

Fegefeuer im Schacht

Großformatige Ölmalerei von Olivia Rost und Nicole Heitkämper

Eine Ausstellung zur Dortmunder Museumsnacht 2010



Die Stelzer-Lilith (die Emma im Garten Eden?)

90 x 180 cm

Lilith, die erste emanzipierte Frau, die sich nicht ihrem Mann Adam unterordnen wollte.

In D.G. Rossettis Sonette "Eden Bower und Lilith (Bodys Beauty) besticht Lilith durch ihre Amoralität und Bosheit.

Nach dem Talmut war Lilith die erste Frau Adams, die ihren Mann verließ, weil er ihr die Gleichstellung verweigerte und schwor, sich an ihrer Nachfolgerin zu rächen. In Form einer Schlange kehrte sie in den Garten Eden zurück, um dort Unheil anzurichten.

Auf meinem Bild werden unterschiedliche Schauplätze des kirchlichen Fegefeuers gegenübergestellt.

Mixa, der Bischof, der mit seiner Unbeherrschtheit und Lüge die das Vertrauen des Volkes in die Kirche zerstört ebenso, wie der Papst, der ihm den Rücken stärkt und ihn (seinen Kumpel) zur "Belohnung" in ein von Benediktinerinnen geführtes Kloster steckt. Die Kumpanei zwischen dem Papst und den Piusbrüdern möchte ich gar nicht erst auf Leinwand verewigen, zu schwer lastet die Aussage des Priesters Williamson. "Es gab keine KZ's."

Die Stelzer der Kirche und Politik haben den Kontakt zum Volk und zum Boden verloren. Intoleranz gegenüber anders Denkenden oder der Normalität der sexuellen Orientierung gegenüber (Bischof Overbeck: "Homosexualität ist Sünde.") vergrößert die Kluft zwischen Klerus und Volk.



Die Stelzer - der heilige Bimbam und der Hexenhammer

Genau genommen zeige ich lediglich den geistigen und sexuellen Konflikt unter der Kutte, das von der katholischen Kirche selbst angerichtete und angezettelte Fegefeuer. Durch das Aufkommen von Wissenschaft und Medizin wurde die Hexenverfolgung geboren und damit der Bestseller des Mittelalters "Der Hexenhammer". Als Leitfaden für die Inquisition und zur unumstrittenen Überführung von Hexen und Hexern. Auch war die Inquisition ein beliebtes Mittel, um politische Gegner auszuschalten. Die Kooperation von Politik und Kirche funktionierte hervorragend auf diese feurige Weise.

90 x 180 cm



"Der Kuss des Vertrauens"

Vertrauen und Verrat liegen manchmal nah beieinander. Vertrauen ist hier dargestellt als ein zartes Pflänzchen, welches mit aller Geduld und Feingefühl aufgebaut wird, und jederzeit wieder droht, von äußeren Einflüssen, als auch von den Vertrauenspartnern selbst, zerstört zu werden. Auf diesem Bild nähern sich also zwei Geschöpfe unter widrigen Umständen. Allerlei höllische Wesen, mit Mistgabel und Grimassen, versuchen das zarte Band, welches hier geknüpft werden soll, zu zerreißen. Im Hintergrund ist vielleicht sogar das "Urbild" allen menschlichen Verrates, der Kuss des Judas, durch den Jesus verraten wurde, dargestellt.

160 x 120 cm



"Sarrazins Walpurgisnacht" oder " Das Gen der Kopfbedeckung"

Sarrazin als der, der den verstaubten mittelalterlichen Aberglauben, durch sein Buch " Deutschland schafft sich ab" wieder aufkeimen lässt.

Er hängt selbst am genetischen Pendel seiner diskriminierenden Äußerungen und versucht die Hexen und Hexer von heute, die Kopftuch-tragenden und Andere, durch Glockengeläut zu vertreiben. Auch mischen sich unter die vermeintlichen Hexen solche, die statt eines Kopftuches eine andere Kopfbedeckung (Schwarzwaldhut, Nonnengewand ...) tragen.- Teilen wir also nicht alle irgendwie das gleiche Gen?

Die Glocke selbst symbolisiert die Kraft der Medien.

70 x 170 cm



Die Stelzer -

Kann denn Liebe Sünde sein? oder Der heilige Geist schaut ängstlich nach Rechts.

Der heilige Geist, als kleiner farbiger Knabe, schwirrt ein bisschen ziellos und unbeholfen herum, und er ängstigt sich in den Wirren und Entwicklungen der gegenwärtigen Vergangenheit. Die Stelzer betrachten die Szene aus der Ferne und das menschliche Hakenkreuz nimmt schon viel zu viel Platz auf der rechten Bildseite ein.

70 x 120 cm



"Das letzte Stündlein"

Ein Kirchenmann blickt nachts in den schlimmsten seiner Albträume. Eine Hexe / Walküre beugt sich über ihn. Die sich aufbauende Weiblichkeit, die unvollkommene Wurzel allen Übels, steht mit dem Teufel dem "Alb" im Bunde. Sein letztes Stündlein schlägt und er sieht sich am Pendel seiner Kirchenglocke, wie Gundomar von Brunhild, der sagenhaften Walküre der Nibelungen, aufgeknüpft. Auch heute herrschen noch mittelalterliche, irrationale Verhältnisse in Kirche und Religion!

240 x 190 cm